



Look !



a BOOK

LOOK! A BOOK

Frisch ausgepackt - und ab in den Koffer

book a book hat uns einen großen Büchersegen beschert, den wir mit viel Freude an unsere Leserinnen und Leser weitergeben. Uns von dem Namen der Aktion zu trennen, fiel allerdings schwer. Darum halten Sie jetzt - statt des früheren „Bücherblättles“ - **Look ! a book** in den Händen.

Wir hoffen, der Genuss der Lektüre bleibt Ihnen erhalten, und Sie nutzen die Chance, noch bis zum 31. Juli in unseren Regalen zu stöbern und neue und alte Schätze auszugraben. Hier nur ein paar Anregungen...

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern einen wunderschönen Sommer mit viel Lesezeit!

TRISTES REVANCHES

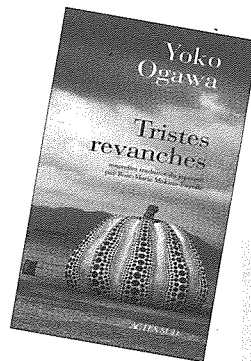
Yoko Ogawa

(js) Histoires courtes, morbides... et saisissantes: Une mère achète un gâteau d'anniversaire pour son fils mort depuis des années; une vieille femme récolte dans son jardin des carottes à la forme d'une main humaine avec cinq doigts; une maroquinière confectionne un sac pour envelopper le cœur d'une cliente qui a la malchance de porter cet organe à la fois fragile et vital à l'extérieur du corps.

Voici seulement quelques-uns des personnages qu'on rencontre dans ce recueil de onze nouvelles insolites qui tournent autour de la mort et de la revanche.

Au fil des contes, les histoires s'entremêlent, des personnages ou des détails infimes des nouvelles précédentes réapparaissent et nous sont présentés sous un autre angle.

„Tristes revanches“, est un petit livre capturant avec des nouvelles bien construites qui ont des fins inattendues et tiennent en haleine du début jusqu'à la fin. (Actes Sud 2004)



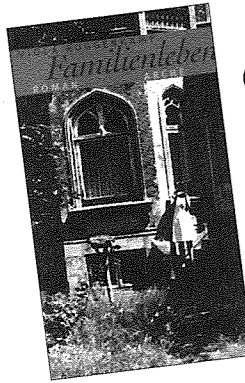
Öffnungszeiten der Bibliothek / La Bibliothèque est ouverte

dienstag / mardi	14 - 18
mittwoch / mercredi	10 - 18
donnestags / jeudi	10 - 18
freitags / vendredi	10 - 18
samstags / samedi	10 - 12:30

Luxembourg 1
Port payé
P/S. 213

FAMILIENLEBEN

Viola Roggenkamp



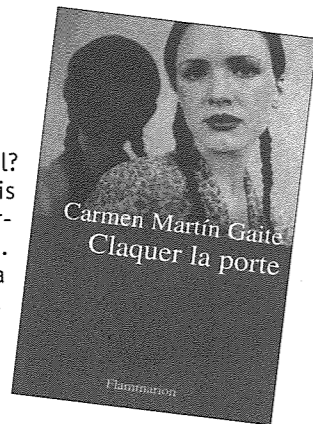
(ke) Wie ist es, als Dreizehnjährige in einer deutsch-jüdischen Familie im Hamburg der sechziger Jahre aufzuwachsen? Die Autorin lässt ihre Ich-Erzählerin, Fania, zurückblicken: Wo im bundesdeutschen Alltag der Sechziger viel unternommen wird, die nationalsozialistische Vergangenheit unter den Teppich zu kehren, ist diese der Familie noch greifbar nahe. Großmutter und Mutter wurden als Jüdinnen verfolgt und haben Konzentrationslager erlitten, der Vater wurde wegen „Rassenschande“ angeklagt.

Die Familie gründet sich auf das kaum fassbare Wunder, nach dem Überleben zwei Töchter haben zu dürfen. Für diese wird die Wohnung - in einer heruntergekommenen Villa, wenn auch im großbürgerlichen Viertel - zu einem von Liebe, Zärtlichkeit und Humor durchdrungenen Gefängnis. Denn der Welt da draußen, außerhalb ihrer Familie, misstraut die Mutter zutiefst. Vera, der älteren Schwester, gelingen erste heimliche Ausbrüche, während Fania noch schwankt zwischen Neugier, dem starken Bedürfnis, sich mit ihrer Mutter zu identifizieren und der Angst, vielleicht übrig zu bleiben.

Ein warmer und kluger Roman von Viola Roggenkamp, einer der renommiertesten feministischen Publizistinnen in Deutschland (Jüdische Allgemeine, ZEIT, taz und Hörfung), die sich zuvor außerdem einen Namen als Autorin von biographischen Portraits gemacht hat. (Arche 2004)

CLAQUER LA PORTE

Camen Martín Gaité



(cb) Vous ne lisez pas l'espagnol? Voici une traduction en français du roman „Irse de casa“ de Carmen Martín Gaité (1929-2000). La grande auteure espagnole a mené une carrière fulgurante, couronnée de nombreux prix littéraires, parmi eux le Prix national des lettres espagnoles. Pendant soixante ans, elle a influencé la création littéraire espagnole.

„Claquer la porte“, un de ses derniers romans, se joue à New York et en Espagne, dans le présent et dans le passé. Amparo Miranda, dessinatrice de mode vivant à New York, retourne dans sa ville natale en Espagne, qu'elle a quittée, il y a 40 ans. Au début à la recherche de ses souvenirs, Amparo rencontre d'autres destins, d'autres choix de vie. Elle arrive finalement à reconstituer quelques fragments perdus de son histoire et à mettre des mots sur les silences de sa vie.

Classé de „véritable ode à l'intimité féminine et amoureuse“, ce roman se fait remarquer aussi par un style de prose lumineuse. (Flammarion 2000)

Veranstaltungshinweis:

Am Montag, den 5. Juli um 20 Uhr liest Petra Morsbach aus ihrem Roman „Gottesdiener“ im Casino-Forum d'art contemporain 41, rue Notre Dame in Luxemburg.

Veranstalter: Lieszeechen a.s.bl., Casino, woxx.

GOTTESDIENER

Petra Morsbach



Den Himmel ersteigen! Der Gottesdiener wirkt im bayrischen Bodering als Dorfpfarrer. Was bleibt einem auch anderes übrig, wenn man Isidor Rattenhuber heißt, rothaarig ist und stottert?

Als Kind wird Isidor gleich zweimal von der Kirche gerettet. Aus Dankbarkeit wird er Priester. Und siehe da: Wenn er die heiligen Texte liest, stottert er nie. Als verlängerter Arm Gottes will er den Menschen helfen, die Last des irdischen Daseins zu tragen.

Mit Hilfe eines philosophischen Privatprogramms, das Erlösung verspricht, wenn er nur die richtigen Fragen stellt, hangelt sich Isidor durch die Wirren des Lebens. Für Notfälle hat er außerdem zwölf Leitsätze zur Hand.

Diese schützen ihn jedoch nicht vor den vielfältigen Provokationen, denen sich ein Dorfpfarrer stellen muss: dreiste Bettelaktionen, Telefonterror, sexuelle Anmache, üble Nachrede. Sogar ein uneheliches Kind wird ihm angehängt. Um dem Druck zu entkommen, verfällt Isidor dem Alkohol.

Doch Isidor gibt nicht auf. Er kämpft erfolgreich gegen die Sucht und sexuelles Verlangen und versucht beharrlich dem Priesteramt gerecht zu werden.

Die Tatsache, dass dieses Buch, welches in einer bisher nur Männern zugänglichen Welt spielt, von einer Frau geschrieben wurde, weckt Neugier. Und diese wird nicht enttäuscht.

Petra Morsbach weiß nicht nur, worüber sie schreibt, sie kann ihr Wissen auch zu einem spannenden Roman verarbeiten. Den acht, unterschiedlich langen Kapiteln sind Anweisungen aus der Liturgie der Priesterweihe vorangestellt. Die jeweiligen Unterkapitel sind mit Zitaten aus der Bibel überschrieben, die den Inhalt des Folgenden zusammenfassen.

Ohne billige Effekthascherei und ohne Anleihen bei Don Camillo oder Pater Brown, gelingt es ihr, Isidor mit einer guten Portion Humor auszustatten.

Mit „Gottesdiener“ hat Morsbach ein unverwechselbares literarisches Werk geschaffen, das Gläubige wie Nichtgläubige anspricht. (Eichborn Verlag 2004)

Angela Wicharz-Lindner

Krimis / Policiers

SPIEL UNTER FREUNDEN

P. J. Tracy



(js) Zwei Tatorte, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben: In einem Provinzstädtchen entdeckt der Dorfpfarrer in seiner Kirche den Doppelmord an einem älteren Ehepaar. Parallel dazu geschehen im Tagesrhythmus in einer Großstadt grausame Morde, die, wie sich schnell herausstellt, der Demo-Version eines Computerspiels nachempfunden sind.

Die Polizei steht unter Zugzwang, denn auch während ihrer Ermittlungen reißt die Mordserie, die das Spiel eins zu eins imitiert, nicht ab.

Natürlich steht die örtliche Softwarefirma unter Verdacht, welche sich das Spiel ausgedacht hat – lauter Individualisten, die zudem auch noch zehn Jahre früher ihr Computerwissen benutzt haben, um ihre gesamte Vergangenheit bei Polizei, Banken und FBI zu löschen. Auch die Lösung all dieser Verbrechen scheint in der Vergangenheit zu liegen – nur ob oder wie die Computerfreaks darin verstrickt sind, ist den LeserInnen nicht klar.

Ein spannender Roman mit interessanten Charakteren in dem insbesondere die Frauenfiguren, wenn auch in der Unterzahl, gut herausgearbeitet sind.

Hinter dem Pseudonym P.J. Tracy verbirgt sich übrigens die erste gemeinsame Arbeit von Mutter und Tochter, die mit diesem Debutroman einen mitreißenden Thriller geschaffen haben. Bedauerlich nur, dass auch oder gerade in einem Roman, der von Frauen geschrieben ist, Männer Frauen am liebsten „in Tangas und mit Riesentitten“ sehen. (Rowohlt Taschenbuch 2003)

PARS VITE ET REVIENS TARD

Fred Vargas

(...) C'est plutôt par pitié, que le commissaire Jean-Baptiste Adamsberg prête attention aux récits étranges que lui raconte une jeune femme anxieuse. Quelqu'un a marqué un signe bizarre - représentant un quatre à l'envers - sur sa porte ainsi que sur 12 autres portes dans son immeuble. Pour Adamsberg, ces signes représentent vite plus qu'une saloperie: Surtout quand ils apparaissent sur les

Verpassen Sie nicht die Chance, bei der Neugestaltung des Cid-Infos mitzuwirken. Den Fragebogen in deutsch und französisch finden Sie unter www.cid-femmes.lu. Vielen Dank!

Quelle: Fotos der Seiten 1 und 4: photocase.de

portes d'autres immeubles et dans d'autres arrondissements. L'évangéliste Marc - déjà connu aux fans de Fred Vargas - l'interprète comme signe de défense contre la peste. Et puis apparaît le premier mort - recouvert de taches noires.....

Avec une histoire pleine de tension et de caractères intéressants, le livre est parfait pour des courtes nuits d'été.

D'ailleurs, l'auteure, archéologue, habite elle-même Paris et écrit ses romans presque exceptionnellement pendant ses vacances.... (Viviane Hamy, 2001)
Margarethe Kees

A PROPOS YMA SUMAC

Mit einem Essay von Anna-Bianca Krause

Den Ankauf unserer ersten CDs von Yma Sumac - „Voice of the Ytabay“ und „The Ultimate Yma Sumac Collection“ (CD W SUM, CD W SUM1) - hatte uns Sascha Ley, die von den außergewöhnlichen stimmlichen Fähigkeiten dieser Sängerin schwärmte, wärmstens empfohlen. Verfügt eine „normale“ menschliche Stimme in der Regel über zweieinhalb Oktaven Umfang, so bringt es Frau Sumac locker auf vier bis fünf. Eben singt die Frau noch - nicht Alt, nicht Mezzo - sondern Tenor, dann schwingt sie sich auf in die Koloraturlage und zwitschert in Höhen, wo selbst die für ihren Ambitus berühmte deutsche Sängerin Erna Sack vor Neid erblassen müsste.



Die Journalistin Anna-Bianca Krause hatte 1991 die Gelegenheit die Sängerin in Berlin zu treffen und mit ihr über ihr mit Mythen umranktes Leben und Schaffen zu sprechen. Die Früchte ihrer Gespräche und parallelen Recherchen veröffentlicht sie zehn Jahre später beim Verlag Neue Kritik in der Reihe apropos, die außergewöhnliche Frauen des zwanzigsten Jahrhunderts porträtiert (MU 9B SUM).

Yma Sumac wird 1924 in Peru geboren. In den vierziger Jahre heiratet sie den Musiker und Komponisten Moisés Vivanco und folgt ihm und seiner Musikgruppe zuerst nach Buenos Aires und anschließend nach New York. In den fünfziger Jahren nimmt sie ihre berühmten Schallplatten auf und spielt in zwei Hollywood-Filmen. Die Musik, die Vivanco für seine Frau komponiert, besitzt das in den fünfziger Jahren so populäre exotische Flair, das mit tatsächlicher ethnologischer Musik kaum etwas gemein hat, sondern sich vordergründig auf ein paar Effekte und Klangfarben vor dem üblichen süßen Streicher- und Bläserklang der damaligen Unterhaltungsmusik oder Hollywood-Musikproduktionen beschränkt. Dabei aber dringt die peruanische Sängerin rein stimmlich über den Weg der Improvisation in experimentelle Bereiche vor, die heute von Avantgarde-Jazzsängerinnen ausgelotet werden (Flöten, Zwitschern, Perkussionseffekte usw.). Allein dieser Qualität ist es zu verdanken, dass die Platten dieser phantastischen Sängerin bei Musikliebhabern und Vokalisten bis heute nicht „zum alten Eisen gehören“ und weiterhin ihre Faszination ausüben. Der breite Erfolg der Sumac, „Hollywoods Inka-Prinzessin“, verebbt in den sechziger, siebziger Jahren. Nach

längerer Stille feiert sie in den neunziger Jahren ihr Comeback und tritt sogar beim Internationalen Jazz-Festival in Montreal auf. Heute lebt sie in Beverly Hills.

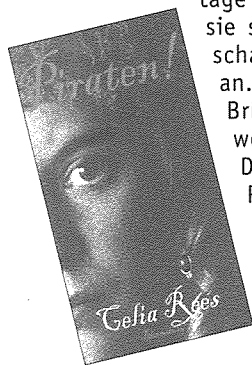
Das schmale, aber informative Bändchen umfaßt auf 138 Seiten einen Essay, zahlreiche Photos, ausgewählte Pressestimmen aus den vierziger bis neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts, eine Disco- und eine Bibliographie. (*Neue Kritik* 2000)

For Girls- not only:

PIRATEN

Celia Rees

England Anfang des 18. Jahrhunderts: Beim Tod ihres Vaters erbt die englische Kaufmannstochter Nancy die Plantage ihrer Familie auf Jamaika. Hier freundet sie sich entgegen den herrschenden gesellschaftlichen Regeln mit der Sklavin Minerva an. Als Nancy erfährt, dass ihre skrupellosen Brüder sie gegen ihren Willen verheiraten wollen, flieht sie gemeinsam mit Minerva. Die beiden jungen Frauen heuern auf einem Piratenschiff an und leben fortan in einer Männergesellschaft. Es ist der Beginn eines faszinierenden, aber auch lebensgefährlichen Abenteuers....



Ein spannendes Buch über zwei Frauen, die sich aus der stark reglementierten Lebenswelt der Frauen im 18. Jahrhundert befreien und ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen, auch in der Liebe – nicht nur für junge LeserInnen.

Die englische Autorin Celia Rees studierte Geschichte und Politik und war lange als Englischlehrerin tätig. 1993 erschien ihr erster Jugendroman. (*Berlin Verlag* 2003) Gislinda Stark

LISABETH UND DIE KNALLHARTEN PIRATEN

Richard Hamilton



(ke) Piratinnen auch für die Jüngeren: Als die "knallharten Piraten" der "Schnittige Sally" ein einsam dahertreibendes Schiff kapern, entdecken sie an Bord weder eine verteidigende Besatzung noch Schätze und Gold. Stattdessen finden sie ein Baby und beschließen – nach einigem Hin und Her – die kleine Lisabeth zu einem richtigen Piratenmädchen zu erziehen.... (*Bloomsbury* 2003)

ZINNY TAYLOR

Sharon Creech

(ke) Bei Zinny zu Hause – auf einer Farm in Kentucky – sind sie sieben Geschwister. Natürlich jedes einzelne Kind ganz eigen und besonders, wie Eltern immer betonen, und doch fühlt manches sich wohl mal übersehen oder auch mit schwierigen Fragen allein gelassen. Zinny schleppt schon seit Jahren ein paar schwierige Fragen mit sich herum, und dann taucht auch noch Jake wieder auf, ein Freund von früher... Und wohin führt der Pfad, den sie hinter dem Haus entdeckt und Schritt für Schritt freilegt?

Ein wunderschönes Buch, das Humor und Trauer wie Spannung, Mut und Unsicherheit zu verbinden weiß. Viel, viel schöner als das missratene Cover vermuten lässt. (*Fischer Schatzinsel* 2002)

